

Die Uhren sind bald wieder fällig

In einigen Tagen stellen wir die Uhren auf die Winterzeit um. Dann wird es morgens zwar früher hell, dafür aber abends früher dunkel – ganz toll, ich freue mich schon darauf! Auch auf das Umstellen unserer manuell zu bedienenden Uhren im Haus. Jetzt haben wir eine weitere dazubekommen: Eine Standuhr mit Pendel für den Schreibtisch. Die ist ganz empfindlich. Eine Berührung und schon könnte das Pendel zum Stillstand kommen. Daher überlege ich, ob ich sie im Sommerzeit-Modus belasse. Schließlich stellen wir die Uhren im März ja wieder um, überlegt

Odje

Rundumversorgung

Investoren werden von der Entwicklungsagentur Region Heide bis zur Produktion begleitet



14,7 Hektar Fläche sind noch frei im Gewerbepark Westküste zwischen Heide und Hemmingstedt. Der Quadratmeter kostet 25,56 Euro. Fotos: Toboleski (2)

HEUTE

HEIDE

Arbeitslosen-Selbsthilfe, Frühstück für 88 Cent, Kleinbahnhof 5, 9 bis 11 Uhr
Kleinkindertreff, 10 bis 11.30 Uhr, Kinderschutzbund, Bahnhofstraße 20
Gymnastik für an Morbus Parkinson Erkrankte und Angehörige, 10.30 bis 11.15 Uhr, Vitalis-Therapiezentrum im Westküstenklinikum, Esmerichstraße 50
Gesprächskreis für Menschen mit Sehbehinderungen, 14.30 Uhr, Restaurant Rosengasse, Friedrichstraße
Sprechtag des Bürgermeisters, 16 bis 17.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 101
Öffentliches Klettertraining, 18 bis 21 Uhr, Postsporthaus

Von Oliver Toboleski

Heide – Direkt an der A23, 110 Kilometer bis nach Hamburg, 34 Kilometer nach Brunsbüttel und 85 Kilometer nach Kiel.

Der nächste Flughafen: Hamburg-Fuhlsbüttel. Knapp 15 Hektar sind sofort verfügbar – für 25,56 Euro pro Quadratmeter. Zudem stehen die Höhe der Hebesätze für Grundsteuern und Gewerbesteuer auf einem Zettel, den mögliche Investoren als Erstes in die Hand bekommen. Angehängt: ein Bauungsplan.

„Im Schnitt siedeln sich pro Jahr fünf Firmen von außerhalb in der Region Heide an – vom Ein-Mann-Betrieb bis hin zum Mittelständler“, sagt Dirk Burmeister, Geschäftsführer der Entwicklungsagentur Region Heide. Die Mitarbeiter kümmern sich seit Sommer 2013 um Anfragen von Investoren, begleiten sie und rühren die Werbetrommel.

Damals war die Wirtschaftsförderung neu aufgestellt wor-

den. Waren die Stadt Heide und die Gemeinden im Umland zu vor Einzelkämpfer, buhlen sie seitdem gemeinsam um Unternehmen. Das Budget: 300 000 Euro im Jahr, das je zur Hälfte Heide und die Umlandgemeinden tragen.

„Die Wirtschaftsförderung war nicht professionell. Sie wurde im Bauamt mitgemacht“, sagt Heides Bürgermeister Ulf Stecher (CDU), der Mitglied des Vorstandes der Agentur ist. Im Amt Heider Umland sei ähnlich verfahren worden, so Harald Matelski (SPD), Bürgermeister von Lohe-Rickelshof und Vorstandsvorsitzender der Agentur.

Bevor die Entwicklungsagentur ihre Arbeit aufnahm, gab es keine Abstimmung zwischen Heide und den Umlandgemeinden, sagt Burmeister. „Es ist nicht hilfreich, wenn jeder für sich kämpft.“ Dies sei jetzt anders. „Wir treten nun als Region auf, haben Schwerpunkte

für Gewerbegebiete gesetzt.“ Die Region Heide werde seitdem anders wahrgenommen, so Burmeister, der zuvor lange Zeit in der Bauverwaltung des Amtes Heider Umland Wirtschaftsförderung nebenbei betrieben hat. Inzwischen sei das internationale Interesse an der Region gestiegen.



Dirk Burmeister

Der Weg von Anfragen sei unterschiedlich. Entweder wenden sich die Investoren an Stadt, Amt und Bürgermeister oder an die regionale Wirtschaftsförderung, sagt Burmeister.

Dann beginnen sich die Räder zu drehen. Die wichtigsten Fragen: „Was der Investor macht und wie viel Fläche er benötigt“, so Burmeister. Nur so könne der perfekte Standort gefunden werden. Die Gewerbegebiete in Wöhrden, Lohe-Rickelshof und Heide/Hemmingstedt seien nach Schwerpunkten geteilt – Lebensmittel in Wöhrden, verarbeitendes Gewerbe in Lohe-Rickelshof und Energie in Heide/Hemmingstedt.

Wenn diese Fragen geklärt seien, erhalte der Interessent erste Angebote – und werde durch die Gebiete geführt. „Bevor einer abspringt, haben wir jeden Quadratmeter ausgelotet“, sagt Burmeister. Für kleinere Dienstleister stehe die Agentur in Kontakt mit Maklern.

Sobald eine mögliche Fläche feststeht, werden die örtliche Behörden eingebunden. Je früher die Bauämter im Spiel seien, desto besser sei es, sagt Burmeister. Nur so können Fehlplanungen vermieden werden. Und zugleich bekommen die Investoren einen Spezialisten für Gewerbebau an die Hand. „Damit verkürzen wir die Zeiten für die Genehmigungen“, sagt Burmeister. Außerdem werden die Interessenten durch einen sogenannten Fördermittelscout unterstützt, den sich die Region Heide mit Rendsburg teilt.

Der Spezialist für Fördermittel lotet aus, welche Geldtöpfe

angepapft werden können – nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Vereine, Verbände und die Gemeinden selbst. „Das ist eine Erfolgsgeschichte“, sagt Burmeister. Waren es 2016 mehrere Hunderttausend Euro, die eingeworben wurden, so sind es in diesem Jahr bereits weit mehr als 24 Millionen Euro.



Harald Matelski

Wenn der Investor das Gewerbegrundstück gekauft hat, hört die Betreuung durch die Entwicklungsagentur nicht auf. „Wir begleiten die Firmen bis zur Produktion“, sagt Burmeister. Und dabei sei Verschiedenheit das oberste Gebot. „Solange der Unternehmer das will. Das ist unser höchstes Gut.“

Neben den Anfragen von außen bilden vor allem die einheimischen Unternehmen einen Schwerpunkt. Von der Entwicklungsagentur erhalten sie Unterstützung, wenn sie sich vergrößern wollen.

LESERBRIEF

Unüberlegter Beitrag

Zu: Odje – Schleichfahrten mit Fotoinweis vom 14. Oktober.

Lieber Odje, Ihre Kritik an den Radarkontrollen in Lohe, Lieth und Hemmingstedt kann ich und wahrscheinlich die Masse der Anwohner nicht teilen.

Jedes Tempolimit hat in der Regel berechnete Gründe. Hier sind es vor allem die Lärmbelastung und die Lenkung von Verkehrsströmen sowie die Sicherheit der Fußgänger.

Stellen Sie sich vielleicht mal morgens um 8.30 Uhr an den Loher Weg und machen Sie sich selbst mal ein Bild, bevor Sie von „Abzocke“ reden. Es ist kaum möglich, eine Lücke zu finden, um von den Seitenstraßen einzufahren. Von einem gefährlichen Überqueren der Straße für die vielen Schulkinder mal ganz zu schweigen. Durch das Tempolimit soll ferner verhindert werden, dass der Loher Weg als Abkürzung, um wieder Zeit aufzuholen, attraktiv ist. Die vom Lärm geplagten Anwohner wissen ein Lied davon zu singen.

Durch Ihren unüberlegten Kommentar liefern Sie denjenigen, die sich ohnehin nicht gern an Verkehrsregeln halten, die moralische Rechtfertigung dafür. Er trägt nicht dazu bei, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass man sich an Regeln halten sollte.

Hier wird niemand „abgezockt“, sondern lediglich derjenige sanktioniert, der meint, er müsse sich nicht an Gesetze halten. Alle anderen haben nichts zu befürchten.

Reiner Nielsen
Lohe-Rickelshof

Kita-Geld bleibt unberührt

6,2 Millionen Euro städtische Mittel zur Kinderbetreuung

Heide (dh) Wer seinen Nachwuchs in einen Heider Kindergarten schickt, der soll finanziell entlastet werden. Voraussichtlich ab dem 1. Januar werden die Elternbeiträge sinken und für zunächst zwei Jahre eingefroren.

Doch was bedeutet das für das vom Land gezahlte Kita-Geld in Höhe von maximal 100 Euro monatlich? Das sei davon nicht berührt, teilt Bürgermeister Ulf Stecher (CDU) auf Anfrage mit.

Die Landesregierung erstattet seit dem 1. Januar 2017 Einkommensabhängig bis zu 100 Euro im Monat für die Betreuung eines Kindes unter drei Jahren unter anderem in einer öffentlich geförderten Kindertageseinrichtung. Essensgeld gehört jedoch nicht zu den Betreuungskosten. Zahlt eine Heider Familie zum Beispiel künftig für die sechsstündige Betreuung eines Kindes 300 Euro pro Monat, so werden 100 Euro vom Land erstattet.



Ulf Stecher



Die Betreuung von Mädchen und Jungen in Heider Kindergärten wird günstiger. Fotos: Höfer/Stratenschulte

Aus Sicht der Mütter und Väter ist Stecher zufrieden mit dem am Sonnabend im Hauptauschuss gefundenen Kompromiss bei den Elternbeiträgen. „Ich freue mich über die Entlastung der Eltern“, so der Bürgermeister. Für den städtischen

Haushalt aber sei die künftige Finanzierung „kaum tragbar“. 6,2 Millionen Euro – so die Prognose – wird alleine die Stadt 2019 für die Kinderbetreuung ausgeben müssen. Das entspreche rund 52 Prozent der Kosten, während die Landeszuschüsse auf unter 20 Prozent sinken. „Von einer Drittelregelung von Land, Eltern und Kommune kann da keine Rede

mehr sein“, sagt Stecher und fordert: „So kann die Lastenverteilung nicht bleiben.“ Daher sei es an der Zeit, „dass die kommunalen Spitzenverbände Druck aufs Land ausüben“.

Der Heider Bürgermeister kann dazu bald an vorderster Front beitragen: Im November soll er zum Vorsitzenden des Städtebundes Schleswig-Holstein gewählt werden.

Spiele-Abend der Boßler

Heide (gro) Am Freitag, 3. November, veranstaltet der Boßelverein Heid-Rüsdörp für seine Mitglieder einen Spiele-Abend. Ab 19 Uhr werden im Vereinslokal HSV Sport-Casino, Meldorfer Straße 38, Skat, Doppelkopf und Kniffel gespielt.

Poetry Slam in der Stadtbücherei

Heide (gro) Poetry Slam, einen Livewettbewerb unter Autoren der unterschiedlichsten Genres, bei dem man nur mit selbst verfassten Texten auf die Bühne darf, bietet die Heider Stadtbücherei wieder am Freitag, 3. November. Dabei gibt es ein Zeitlimit von meist fünf bis sechs Minuten, und am Ende stimmt das Publikum über die Sieger des Abends ab. Neun Slammer gehen diesmal an den Start und buhlen mit ihren Texten um die Gunst des Publikums. Moderiert wird der Abend von Michel Kühn aus Kiel. Ab 19 Uhr stehen folgende Poetry Slammer auf der Bühne: Hermann Luther (Burg), Luisa Münch (Hamburg), Kathrin Freiburghaus (München), Arne Po-eck (Hamburg), Zoe Hars (Hamburg), Tristan Romeike (Hamburg), Jakob Rühl (Hamburg) Jesko Vorbek (Kiel) und Sebastian Stille (Hamburg). Der Eintritt kostet acht Euro, Schüler und Studenten zahlen sechs Euro.